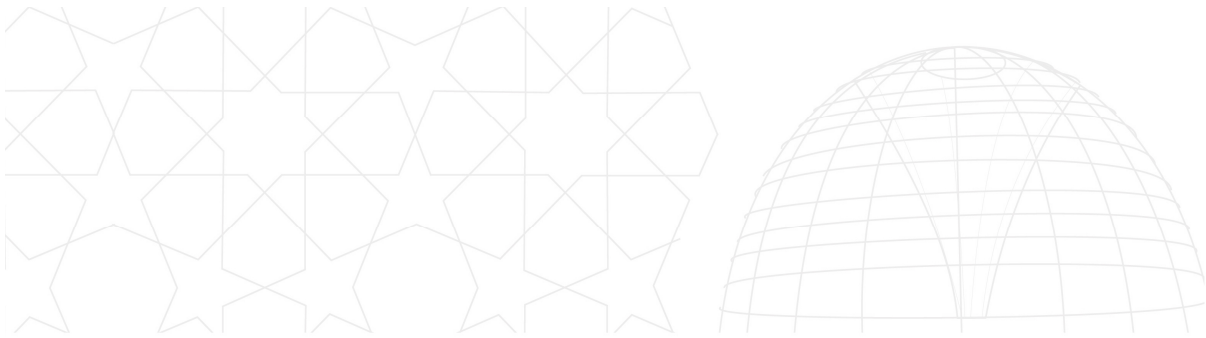




Tätigkeitsbericht 2009

DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V.



1. Arbeitsfeld Politik

Die DAFG e.V. fördert den politischen Austausch zwischen Deutschland und den arabischen Ländern im Sinne offener Dialoge und friedlicher Verständigung. Dafür sollen das wechselseitige Verständnis der staatlichen, politischen und gesellschaftlichen Strukturen vertieft sowie politische Themen und Perspektiven diskutiert werden. Dafür organisiert die DAFG verschiedene Informations-, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen. 2009 waren dies beispielsweise die Vortragsreihe „Ist Frieden im Nahen Osten möglich?“ sowie die DAFG-Salons, bei denen die Mitglieder der Gesellschaft bei verschiedenen Botschaftern zu Gast sind und sich vor Ort Informationen aus erster Hand über das jeweilige Land verschaffen können.

Die DAFG e.V. kooperiert eng mit den Botschaften der arabischen Länder in Deutschland und mit allen deutschen und arabischen Parteien und Institutionen, die sich einer friedlichen Entwicklung der deutsch-arabischen Beziehungen verpflichtet fühlen. Die DAFG e.V. tritt selbst nicht als politischer Akteur oder Partei in politischen Konflikten auf.

19.01. **Arbeitsgespräch von Vorstand und Beirat der DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V. mit dem syrischen Minister für Angelegenheiten der im Ausland lebenden Syrer, Joseph Swaid.**

Der Minister besprach mit Vertretern von Vorstand und Beirat der DAFG neben aktuellen politischen Ereignissen wie dem Krieg im Gaza-Streifen vor allem die deutsch-syrischen Beziehungen und die große wirtschaftliche Bedeutung der im Ausland lebenden Syrer für Ihre Heimat.

20.01. Angesichts des Gaza-Krieges hat die DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V. die **Veranstaltungsreihe „Ist Frieden im Nahen Osten möglich?“** ins Leben gerufen. DAFG-Präsident Dr. Otto Wiesheu eröffnete die



Veranstaltungsreihe und begrüßte das interessierte Publikum in der bis auf den letzten Platz gefüllten DAFG-Geschäftsstelle. Unter den Gästen befanden sich u.a. mehrere arabische Botschafter. Während dieser Auftaktveranstaltung hielt DAFG-Vorstandsmitglied **Joachim Hörster MdB** ein Impulsreferat, in dem er einen systematischen und detaillierten Überblick über den aktuellen Stand der Friedensbemühungen im Nahen Osten

sowie eine Analyse der momentanen Konfliktsituation gab.

27.01. **DAFG-Reihe "Ist Frieden im Nahen Osten möglich", Boris Ruge** (Leiter Nahostreferat des Auswärtigen Amtes): „Die Suche nach einer Friedenslösung im Nahen Osten – Welchen Beitrag kann Deutschland leisten?“
Herr Ruge betonte, dass das Ziel deutscher Nahostpolitik angesichts der gegenwärtigen Situation die Unterstützung bei der Erreichung einer dauerhaften Waffenruhe sei. Aus den politischen Umständen ergebe sich, dass die Bundesrepublik zwar keine Alleingänge unternehmen könne und werde, aber durch die Einbindung ihrer Politik in die gemeinsame Außenpolitik der EU einen durchaus gewichtigen Einfluss geltend machen könne. Auf die Frage, ob Frieden im Nahen Osten möglich sei, antwortete Boris Ruge in Anlehnung an US-Senator Mitchell, dass Menschen diesen Konflikt gemacht hätten und somit Menschen ihn auch lösen könnten.

- 10.02. **DAFG-Reihe "Ist Frieden im Nahen Osten möglich", Christian Hanelt** (Senior Expert des Programms „Europa und der Nahe Osten“ der Bertelsmann-Stiftung): „Waffenstillstand in Gaza - Was kommt danach?“
Vor ca. 50 Gästen präsentierte Hanelt sein Modell einer Dialogplattform, das der Region den Frieden ein wenig greifbarer machen soll. Es geht ihm um einen Dialog auf Augenhöhe bei dem alle Konfliktparteien mithilfe von hochrangigen Gesandten in möglichst häufig stattfindenden Gesprächsrunden an einen Tisch gebracht werden sollen, um die verfahrenen Konfliktstrukturen durchbrechen zu können.
- 03.03. **Körperforum in Hamburg mit André Azoulay** (Berater von SM König Mohammed VI von Marokko und Präsident der Anna-Lindh-Stiftung) zur Mittelmeerunion, Moderation: Dr. **Sonja Hegasy** Zentrum Moderner Orient, Berlin.
- 04.03. **Hintergrundgespräch mit André Azoulay**, Berater des marokkanischen Königs und Präsident der Anna-Lindh-Stiftung, zum Thema „Die wirtschaftlichen Aspekte der Mittelmeerunion“ mit einigen Vertretern des DAFG-Vorstands sowie geladenen Gästen. Der Referent sprach u.a. über seine Rolle als Präsident der Anna Lindh Stiftung und betonte, dass es bei der Mittelmeerunion nicht um einzelne Projekte gehe (diese könnten auch ohne Mittelmeerunion verwirklicht werden), sondern um ein langfristiges Vorhaben ('Jahrhundertprojekt') mit dem Ziel der Verwirklichung gleicher Werte der Modernität sowohl in den arabischen wie in den westlichen Staaten. Es geht ihm dabei um „eine Ethik, die wir alle teilen, um Demokratisierung und Verwirklichung der Menschenrechte“ als Gegensatz zu der „inakzeptablen Theorie des clash of civilizations“.
- 04.03. Im Rahmen der der **DAFG-Reihe „Ist Frieden im Nahen Osten möglich“** diskutierten **Marina Ottaway**, Carnegie Endowment for International Peace, mit **Marcel Pott**, Publizist und Journalist, und **Guido Steinberg**, Referent in der Forschungsgruppe Naher Osten und Afrika, Stiftung Wissenschaft und Politik, über das Thema „Gulf Countries as Catalysts – Prospects for the Arab Peace Initiative“. Mit ca. 100 Besuchern, darunter verschiedenen arabischen Botschaftern und weiteren Vertretern aus Politik und Wirtschaft, war diese Podiumsdiskussion sicherlich eine der Highlights der zahlreichen Veranstaltungen des Jahres 2009.
Alle drei Panelisten betonten, dass alle regionalen Akteure in den Prozess eingebunden und ernst genommen werden müssten. Letztlich waren sich alle Beteiligten einig, dass Europa, die USA und die arabischen Staaten mehr Engagement bei der Lösung des Konfliktes aufbringen sollten.
- 25.03. **DAFG-Reihe "Ist Frieden im Nahen Osten möglich", mit Dr. Rolf Mützenich** MdB, DAFG-Vorstandsmitglied sowie abrüstungs- und nahostpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion "Sieben Kriege – und nichts gewonnen. Wie weiter nach dem Krieg in Gaza?"
Auch er selbst habe mehr Fragen als Antworten zu diesem komplexen Thema, betonte Dr. Mützenich. Allerdings sei er der Meinung, dass es keiner neuen Pläne für die Lösung des Nahost-Konfliktes bedarf, sondern alle Lösungsvorschläge bereits angedacht sind und es an der Zeit ist, konkrete Handlungen auf den Weg zu bringen. Er wies auf die Gefahr des Vertagens hin, nämlich bei Friedensinitiativen und -verhandlungen strittige Punkte auszuklammern und auf einen späteren Zeitpunkt der Verhandlungen zu verschieben. Wichtig sei, offen und ehrlich alle Fakten zu diskutieren. Überhaupt sei Kompromissbereitschaft eines der Schlüsselwörter um in der Politik etwas zu erreichen

- 26.05. **Hintergrundgespräch** mit dem deutschen Botschafter in Khartoum **Rainer Eberle** und einem kleinen Kreis ausgesuchter Fachleute zur aktuellen wirtschaftlichen und vor allem politischen Situation im Sudan. U.a. mit S.E. Baha'aldin Hanafi Mansour, dem Botschafter der Republik Sudan, S.E. Mohammed Lutfi Al-Eryani, dem Botschafter der Republik Jemen und der Bundestagsabgeordneten Priska Hinz.
- 22.06. **DAFG-Reihe "Ist Frieden im Nahen Osten möglich?"**: Diskussionsrunde zu "Heart of Jenin", Rolle von Kultur im Nahost-Friedensprozess (Kooperationsveranstaltung von betterplace.org mit DAFG e.V.)
In den Räumen der Humboldt Viadrina School of Governance wurden die Gäste von HVSG Mitgründerin Prof. Dr. **Gesine Schwan** und Prof. Dr. Dietrich Wildung, Direktor der Ägyptischen Sammlungen Berlin, begrüßt. Nach einem 20-minütigen Zusammenschnitt des Dokumentarfilms „Das Herz von Jenin“ diskutierten Regisseur Marcus Vetter, Martin Kobler (Leiter Kommunikation und Kultur im Auswärtigen Amt) und Joanna Breidenbach von betterplace.org moderiert von Sawsan Chebli von der DAFG das Thema des Abends "How can culture contribute to peace?"
- 06.07. **DAFG-Reihe "Ist Frieden im Nahen Osten möglich?"**: Hintergrundgespräch mit **Christoph Heusgen**, außen- und sicherheitspolitischer Berater der Bundesregierung, Hintergrundgespräch für geladene Gäste (darunter 12 arabische Botschafter, DAFG-Vorstandsmitglieder sowie weitere arabische Botschaftsangestellte)
- 09.09. **Iftaessen** des DAFG-Vorstands mit den arabischen Botschaftern
Eine anregende Diskussion zu aktuellen politischen Fragen ergab sich anlässlich einer Einladung zum Iftar-Essen, die DAFG-Präsident Dr. Otto Wiesheu an die arabischen Botschafter in Deutschland richtete. Die DAFG e. V. führte damit eine Tradition fort, die sie schon im ersten Jahr ihres Bestehens begründet hatte. Auch in diesem Jahr folgten wieder zahlreiche Botschafter der Einladung und unterstrichen damit ihre Verbundenheit mit der Deutsch-Arabischen Freundschaftsgesellschaft. Gastredner war der Beauftragte für Nah- und Mittelostpolitik sowie Maghreb im Auswärtigen Amt, Botschafter Andreas Michaelis. Seine fundierte Analyse und Darstellung der deutschen Politik war die Grundlage der Aussprache auf hohem diplomatischem Niveau.
- 14./15.10. Erster gemeinsamer **Workshop von Egyptian Council for Foreign Affairs (ECFA), Nahost-Forum e.V. und Deutsch-Arabischer Freundschaftsgesellschaft e.V.** „The Union for the Mediterranean: A Zone of Co-operation, Common Security and Stability“, im Europa-Haus am Pariser Platz, mit ca. 45 Fachleuten.



In insgesamt vier Panels widmeten sich die Teilnehmer aus Politik, Wissenschaft, Stiftungen und Wirtschaft eineinhalb Tage lang den bisherigen Ergebnissen der gut einjährigen Mittelmeerunion und diskutierten sowohl über die politischen Rahmenbedingungen in Europa und den südlichen Mittelmeerrainern, unter denen die UfM zu einer Zone von Zusammenarbeit, gemeinsamer Sicherheit und Stabilität werden soll und über jeweiligen

Interessen an der Mittelmeerunion aus ägyptischer und aus europäischer Sicht. Auch die deutschen Wirtschaftsinteressen im südlichen Mittelmeerraum, Perspektiven und Möglichkeiten der Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen sowie im Bereich der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit kamen nicht zu kurz, während von ägyptischer Seite kritisch die Intentionen Europas hinterfragt wurden. In einem abschließenden Panel wurden die bisherigen Fortschritte, aber auch die offenen Fragen diskutiert, auch die teils unterschiedlichen Sichtweisen von ägyptischer und europäischer Seite auf das Projekt der Mittelmeerunion wurden deutlich.

- 02.12. **Verabschiedung des syrischen Botschafters bei der DAFG e. V.**
 Große Wertschätzung für die Leistungen des syrischen Botschafters, S.E. Dr. Hussein Omran, kam bei dessen Verabschiedung bei der Deutsch-Arabischen Freundschaftsgesellschaft e. V. zum Ausdruck. Mehrere arabische Botschafter, Bundestagsabgeordnete sowie Vertreter der politischen Stiftungen waren gekommen, um sich persönlich von Botschafter Dr. Omran zu verabschieden, der die Arbeit der DAFG in vielerlei Hinsicht bereichert und die Interessen seines Land in einem schwierigen politischen Umfeld vorbildlich und effektiv vertreten hat. Er war seit Gründung der DAFG e.V. Vorstands- und Beiratsmitglied und seine Abberufung aus Deutschland wurde bei einer würdigen Abschiedsfeier in der DAFG-Geschäftsstelle von allen Rednern und Gästen bedauert.
- 10.12. **Dritte Kooperationsveranstaltung mit dem Carnegie Endowment for International Peace:** Buchvorstellung "Getting to Pluralism: Political Actors in the Arab World" mit den Autoren , **Marina Ottaway**, Direktorin des Middle East Programmes von Carnegie und **Amr Hamzawy**, Senior Associate an Carnegies Middle East Center; Moderation; **Dr. Sonja Hegasy**, Vizedirektorin des Zentrum Moderner Orient in Berlin:
 Die beiden Experten stellten im Vergleich zu den Jahren um 2005, in denen die Debatte um politische Reformen in den arabischen Ländern auf ihrem Höhepunkt war, eine deutliche Verlangsamung des Reformprozesses in den letzten Jahren fest. Nach den Impulsreferaten der Referenten eröffnete Dr. Sonja Hegasy, mit einem Beitrag, in dem sie nochmals die zentralen Aussagen des Buches hervorhob und kommentierte, die Diskussion, woraufhin sich ein angeregtes und informatives Gespräch mit dem Publikum entwickelte.

1.1 DAFG Salons

- 16.06. **DAFG-Salon Irak zum Thema „Irak: Chancen und Herausforderungen“:**
 Mitte Juni fand im Garten der irakischen Botschaft im Süden Berlins der DAFG-Salon Irak statt. Eingeladen hatten S.E. Botschafter Alaa Abdul Madjid Al-Hashimy und DAFG-Präsident Dr. Otto Wiesheu.
 Das Interesse am Irak ist offensichtlich sehr groß: Einhundert Gäste, unter denen neben den Mitgliedern der DAFG auch Persönlichkeiten aus Politik, Diplomatie, Wirtschaft und Gesellschaft vertreten waren, sind der Einladung gefolgt. S.E. Botschafter Alaa Abdul Madjid Al-Hashimy begrüßte die Gäste herzlich und erläuterte die Fortschritte und Erfolge des Iraks im Prozess wirtschaftlicher und demokratischer Reformen. Dabei betonte er, dass der Irak zum Wiederaufbau auf Investoren aus dem Ausland angewiesen sei und sich hier große Chancen für die im Irak hochangesehenen deutschen Unternehmen bieten würden. Der festlich hergerichtete Garten der irakischen Botschaft bot den Gästen die beste Gelegenheit, persönliche und geschäftliche Kontakte zu knüpfen und die berühmte irakische Gastfreundschaft zu genießen.
- 24.11. **DAFG-Salon / *Madschlis* des Königreichs Saudi-Arabien „Die Rolle des Königreichs Saudi-Arabien im Nahen Osten“:**



Religion, Wirtschaft und Politik - in dieser Reihenfolge sieht der Botschafter des Königreichs Saudi-Arabien, Prof. Dr. Ossama Shobokshi, die drei Säulen, auf denen die Grundlagen seines Landes ruhen. Prof. Dr. Volker Perthes, Direktor des Stiftung Wissenschaft und Politik und Gastredner, beobachtet eine zunehmende Bedeutung der Säule Politik. In freundschaftlicher Offenheit wurden

solche und weitere Fragen im Zusammenhang mit der Rolle und Stellung des Königreichs Saudi-Arabien in seinem politischen Umfeld besprochen. Anlass dafür war der DAFG-Salon / *Madschlis* Königreich Saudi-Arabien, zu dem der Botschafter die Mitglieder der Deutsch-Arabischen Freundschaftsgesellschaft in seine neue Botschaft eingeladen hatte. Der Andrang Interessierter war so groß, dass nicht alle Einlasswünsche berücksichtigt werden konnten. Grund dafür war nicht nur die Zugkraft der beiden Referenten, sondern auch die Tatsache, dass zum ersten Mal im Rahmen einer offiziellen Veranstaltung Gelegenheit geboten wurde, das neue Botschaftsgebäude zu besichtigen. Es war jedoch nicht nur die Politik, die den freundschaftlichen und harmonischen Abend in der Botschaft des Königreichs dominierte. Der Botschafter der Syrischen Arabischen Republik, Dr. Hussein Omran, trug auf Arabisch ein Gedicht des saudischen Arbeitsministers und gleichzeitig in der ganzen arabischen Welt bekannten Dichters Dr. Ghazi Al-Gosaibi vor, das er selbst meisterhaft ins Deutsche übersetzt hatte. Und schließlich war es auch das arabische Buffet, das als Ausklang der Begegnung zu vielen Gesprächen im kleinen Kreis anregte. Für DAFG-Mitglieder besonders interessant war die Gelegenheit, mit Botschaftsmitarbeitern aus den unterschiedlichsten Fachgebieten in Kontakt treten zu können.

2. Arbeitsfeld Wirtschaft

Die DAFG e.V. betrachtet sich als Bindeglied zwischen Politik und Wirtschaft in Deutschland und den arabischen Partnerländern. Sie informiert mit geeigneten Veranstaltungen über Entwicklungen der Wirtschaft wie der Finanzsysteme und der Finanzierungsmöglichkeiten. Dem Islamic Banking soll dabei eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Die DAFG e.V. plant und realisiert Delegationsreisen in die arabischen Länder. Sie hilft darüber hinaus bei der Vorbereitung und Durchführung von Besuchen arabischer Delegationen in Deutschland und unterstützt die deutsche Wirtschaft bei der Anbahnung und Pflege von Kontakten und Kooperationen. So hat sie es sich zum Schwerpunkt gemacht, Investitionskonferenzen zu organisieren, auf denen hochrangige Vertreter arabischer Länder Investitionsmöglichkeiten in ihren Ländern vorstellen und direkte Kontakte geknüpft werden können. Ziel bei den wirtschaftlichen Aktivitäten ist es, das Potential der deutsch-arabischen Beziehungen weiter auszuschöpfen und damit zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region beizutragen. Dies wiederum schafft auch die materiellen Voraussetzungen für gesellschaftliche Entwicklung. Darüber hinaus bindet der wirtschaftliche Austausch Deutschland und die arabischen Länder weiter aneinander, was ebenfalls zu einer Vertiefung der Beziehungen und damit zu einer Förderung der deutsch-arabischen Freundschaft beiträgt.

Über reine wirtschaftliche Aspekte hinaus will die DAFG auch die kulturellen Grundlagen der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und den arabischen Ländern vermitteln und hat daher eine Reihe von interkulturellen Seminaren ins Leben gerufen. Immer wieder zeigt sich, dass es bei internationalen Geschäften zu Missverständnissen kommen kann, die vor allem auf fehlendem Wissen über die kulturellen Gepflogenheiten des Geschäftspartners beruhen. Da insbesondere das gegenseitige Kennenlernen von Deutschen und Arabern zu den zentralen Zielen der DAFG gehört, wollen wir verstärkt interkulturelle Seminare anbieten, die eben diese Missverständnisse zu vermeiden helfen sollen.

- 16.04. Im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung der DAFG e.V. mit der Carnegie Endowment for International Peace fand ein **mittägliches Expertengespräch** zum Thema **arabische Staatfonds** statt. Unter den Gästen waren S.E. Abdelhamid Al-Awadi, Botschafter des Staates Kuwait, Herr Mohammed Madani, Minister Counsellor der Botschaft des Königreichs Saudi-Arabien, die kommissarische Leiterin der Vertretung der Europäischen Kommission in der Bundesrepublik Deutschland, Frau Dietlind Jering, und Fabrice Pothier, Direktor von Carnegie Europe. Dr. Sven Behrendt, Associate Scholar am Carnegie Middle East Center Beirut, hielt ein Impulsreferat zum Thema "Arab Sovereign Wealth Funds: Towards a Strategic

Partnership with Europe?", in dem er einen kurzen Überblick über Geschichte und aktuelle Debatte hinsichtlich der arabischen Staatsfonds gab und Überlegungen anstellte, wie vor diesem Hintergrund eine strategische Partnerschaft zwischen der arabischen Welt und Europa (insbesondere Deutschland) aufgebaut werden könnte.

- 20.04. Anlässlich des **Deutschlandbesuches zweier Delegationen der algerischen und tunesischen Unternehmensverbände** „Confédération Générale des Entreprises Algériennes“ (CGEA) und „Union Tunisienne de l'Industrie, du Commerce et de l'Artisanat“ (UTICA) im Rahmen des Programms Invest in Med und einem gemeinsamen Projekt mit der vbw - Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. hat die DAFG e.V. in Kooperation mit der Deutsch-Algerischen Gesellschaft e.V. und der Deutsch-Tunesischen Gesellschaft e.V. einen **internationalen Abend im Paul-Löbe-Haus** des Deutschen Bundestages veranstaltet.
28. 04. **Interkulturelles Seminar** für Geschäftsleute mit **Dr. Jürgen Holz** zum Thema „Geschäfte in der arabischen Welt – eine Region der Soft Skills“, Pilotveranstaltung für die demnächst startende DAFG-Reihe „Interkulturelle Seminare“ für Unternehmer.
- 07.05. "Deutsch-arabische Wirtschaftsbeziehungen", Vortrag von RA **Wolf Schwippert** für **Studierende des deutsch-arabischen Studiengangs „Integrated Water Resources Management“**.
Bereits zum zweiten Mal organisierte DAFG-Beiratsmitglied Prof. Dr. Matthias Weiter (HU Berlin) einen Besuch von **Studierenden der deutsch-arabischen Master-Studiengänge**, die vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert und vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) koordiniert werden, bei der DAFG. Dieser erste deutsch-arabische Studiengang wird bereits seit 2007 gemeinsam von der University of Jordan in Amman und der Fachhochschule Köln angeboten. Wolf Schwippert hielt einen Vortrag für die Studenten des Masterprogramms. Im Anschluss daran stellte eine Arbeitsgruppe der Studenten den Studiengang vor und berichtete von ihrer Gruppenarbeit: Im Rahmen eines Projektes der Weltbank, dass bei dem Online-Lexikon Wikipedia eine Reihe von Artikeln über „Water Supply and Sanitation in the Latin America and Caribbean Region“ eingestellt hat, hat die Arbeitsgruppe analoge Artikel über arabische Länder verfasst, um dieses Projekt regional zu erweitern. Bisher sind Artikel über Ägypten, Jordanien, Palästina und Tunesien erschienen.
- 
- 12.05. **Themenabend Wirtschaft, Prof. Rayan Abdullah**, Experte im Bereich Corporate Identity und Corporate Design, Professor für Typografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig und Gründungsdekan an der Deutschen Universität in Kairo (GUC). "**Grenzüberschreitende Marken**" (in Kooperation mit dem **Markenverband e.V.**):
Prof. Rayan Abdullah hielt einen Vortrag zum Thema „Marken in der arabischen Welt“, in welchem er der Frage nachging, wie sich eine Marke aufbaut und worauf bei internationalen Marken zu achten ist. Sein besonderes Interesse lag dabei auf der Bedeutung des kulturellen Kontextes für die Interpretation von Marken sowie den Spezifika des arabischen Raums.

23.06. **Hintergrundgespräch mit Dr. Albanna**, Member of the Board of Directors, Assistant Secretary General for Media, Arab Union for International Exhibitions & Conferences, zum Thema " Impacts of the Global Financial Crisis on the Gulf Region" im Rahmen der DAFG-Veranstaltungsreihe „Die Finanzkrise - Chancen und Risiken in der arabischen Welt“.

03.11. **Wirtschaftsempfang Hessen, Kooperationsveranstaltung zwischen der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU), IHK Frankfurt und DAFG:**

In einer sehr gut besuchten Veranstaltung in Frankfurt a. M. sprach der Botschafter des Königreichs Saudi-Arabien, S.E. Prof. Dr. med. Osama Shobokshi, zu den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und seinem Heimatland und warb um mehr wirtschaftliches Engagement hessischer Firmen in dem arabischen Land. Die Deutschen seien sehr zurückhaltend, dabei sehe der Botschafter gern mehr hessische Unternehmer und Produkte in seinem Land. "Hessische Unternehmen sind bestens aufgestellt, um Saudi-Arabien bei seinen großen Investitionsvorhaben zum Beispiel in der Infrastruktur zu unterstützen", sagte Dr. Roland Gerschermann, Vize-Präsident der IHK Frankfurt. Nun sei es an der Zeit, die Beziehungen zu dem Land zu intensivieren und die Wirtschaftsbeziehungen auszubauen

07.11. **1. Irakisch-Deutsche Investorenkonferenz** in München, Kooperationsveranstaltung von vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. und DAFG:
Am 7. November 2009 fand unter der Schirmherrschaft von S.E. Nouri Al-Maliki, Premierminister der Republik Irak, die von DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V. und vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Irak und dem BDI – Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. organisierte 1. Irakische-Deutsche Investorenkonferenz in München statt. Das Interesse von Seiten der deutschen Wirtschaft am irakischen Markt ist offensichtlich enorm, denn es reisten mehr als 300 deutsche Unternehmer nach München, um an der Konferenz teilzunehmen. So bot die 1. Irakisch-Deutsche Investorenkonferenz in München die seltene Chance, sich aus erster Hand über Investitionsprojekte und Auftragschancen im Irak zu informieren. Es reiste eine über 50-köpfige irakische Delegation unter der Leitung des Industrieministers der Republik Irak, S.E. Fawzi Al-Hariri, mit der DAFG e.V. nach München. In dieser Delegation waren auch der Handelsminister (S.E. Safa Eddin Muhammed Al-Safi), die Ministerin für Wohnwesen und Wiederaufbau (I.E. Bayan Ismail Dizayee), der Präsident der National Investment Commission (S.E. Dr. Sami Al-Araji), der Vize-



Landwirtschaftsminister (Subahi Mansour Al-Jumaili), der Vizeminister für Wohnwesen und Wiederaufbau (Istabraq Ibraheem Al-Shouk), der Vizeminister für technische Angelegenheiten im Verwaltungsministerium (Ayad Ibraheem Al-Safi), der Gouverneur der Provinz Wasit (Lateef Hamad Tarfa) und die Vizegouverneure der Provinzen Diale, Ninive, Basra und Thi Qar, weitere Vertreter der Ministerien für Transportwesen, Elektrizität, Kommunikation, Bildung und Forschung sowie der Berater des Premierministers, Dipl.-Ing. Hak Al-Hakim vertreten. Nach der Eröffnung der Konferenz durch Randolph Rodenstock, Präsident der vbw – Vereinigung Bayerischer Wirtschaft e.V. und Vizepräsident der DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V. sowie dem Grußwort der Bayerischen Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten in der Bayerischen Staatskanzlei und Bevollmächtigte des Freistaates Bayern beim Bund, Frau Emilia Müller sowie dem

Botschafter der Republik Irak, S.E. Alaa A. Al-Hashimy, konnten sich die Teilnehmer auf insgesamt sieben Sessions umfassend über Investitionsmöglichkeiten sowie Auftragschancen in den Branchen Industrie, Gesundheit und Landwirtschaft, Bau und Infrastruktur, Energie und Telekommunikation, Verkehrswesen und Sicherheit, Handel und Dienstleistungen sowie über Projekte in den irakischen Provinzen informieren. In direkten Gesprächen mit den irakischen Ministern und den anderen Mitgliedern der Delegation, sowie direkten Gesprächen zwischen deutschen und irakischen Unternehmen hatten die Konferenzteilnehmer Gelegenheit, sich tiefer über mögliche Kooperationen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

01.12. **Wirtschaftsempfang Sachsen-Anhalt, Kooperationsveranstaltung zwischen dem Ministerium für Verkehr und Landesentwicklung Sachsen-Anhalt, IHK Magdeburg und DAFG:**

Zu einem Unternehmergespräch in das Maritim-Hotel in Magdeburg hatten das Ministerium für Verkehr und Landesentwicklung Sachsen-Anhalt, die Industrie- und Handelskammer Magdeburg sowie die DAFG e. V. geladen. Unternehmer aus Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Wulf Diepenbrock, Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Wissenschaftler und Repräsentanten von Wirtschaftsförderungsgesellschaften waren der Einladung zu dem Treffen gefolgt, das von dem Minister für Landesentwicklung und Verkehr, Dr. Karl-Heinz Daehre, eröffnet wurde. Er war Teilnehmer der DAFG-Delegationsreise nach Syrien im Juni 2008 und der Begegnung mit Staatspräsident Assad. In seiner Begrüßungsrede in Magdeburg nahm er darauf Bezug und betonte das große Interesse sachsen-anhaltinischer Unternehmen an Kontakten in die arabische Welt.

2.1 Delegationsreisen

07.-11.02. **Delegationsreise in die Vereinigten Arabischen Emirate:** Unter Leitung des DAFG-Vizepräsidenten Randolph Rodenstock fand eine erfolgreiche Delegationsreise in die Vereinigten Arabischen Emirate in Kooperation zwischen DAFG e.V., Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw e.V.) sowie BavAIRia e.V. statt. Über 30 teilnehmende Unternehmen, schwerpunktmäßig aus den Bereichen Luft- und Raumfahrttechnologie, bestätigten eindrucksvoll das zunehmend starke Interesse der deutschen Wirtschaft an geschäftlichen Beziehungen in die Vereinigten Arabischen Emirate. In der deutschen Delegation fanden sich zahlreiche Repräsentanten der bayerischen Cluster für "Luft- und Raumfahrt" und "Satellitennavigation", einer vom bavAIRia e.V. gemanagten Plattform der Bayerischen Staatsregierung zur Förderung und Vernetzung der Industrie, Wissenschaft und Regierung Bayerns. Höhepunkte der Reise waren Gespräche mit den Präsidenten der beiden führenden Airlines aus der Region: dem Chef von Emirates Airlines, **H.H. Sheikh Ahmed bin Saeed Al Maktoum** (President Department of Civil Aviation, Chairman of Dubai World Central) und dem Chef von Etihad Airways, **H.H. Dr. Sheikh Ahmed bin Saif Al Nahyan**, sowie mit CEO James Hogan und weiteren Vorstandsmitgliedern, die den rasanten Wachstumskurs ihrer Fluglinie.

01. – 05.05. **Sondierung Delegationsreise Irak:**

Bedingungen und Voraussetzungen für deutsche Geschäftsleute im Irak zu erkunden sowie Kontakte auf offizieller Ebene herzustellen, war das Ziel einer Reise, die DAFG-Vizepräsident Randolph Rodenstock nach Bagdad unternahm. In seiner Begleitung waren DAFG-Schatzmeister Dipl.-Ing. Nasyr Birkholz und DAFG-Geschäftsführer Bruno Kaiser. Der enorme Wiederaufbaubedarf bedeutet auch große Chancen für deutsche Firmen. Um diese Chancen auszuloten und zu kanalisieren, führte die



deutsche Delegation hochrangige Gespräche in Bagdad. Die DAFG will die Bemühungen der deutschen Wirtschaft unterstützen, im Irak Fuß zu fassen. Die Delegation gewann den Eindruck, dass die Sicherheitslage noch viele Anstrengungen sowohl von irakischer Seite als auch von Seiten der dort tätigen Unternehmen erfordert. Gewisse Erwartungen hinsichtlich der Verbesserung der Sicherheitslage gibt es im Zusammenhang mit der Übergabe der Verantwortung in irakische Hände. Während die religiös motivierten Auseinandersetzungen weitgehend eingedämmt werden konnten, bleibt die Bekämpfung der Kriminalität eine Herausforderung. Dies bestätigte auch der deutsche Botschafter im Irak, Dr. Christof Weil, in zwei Gesprächen mit der Delegation. Trotzdem, so Randolph Rodenstock in seinem Fazit der Reise, lohne sich angesichts der wirtschaftlichen Potenz und des großen Bedarfs ein stärkeres Engagement der deutschen Wirtschaft in diesem Land.

30.5.-04.06. **Delegationsreise Algerien:**

Mit Unterstützung der DAFG - Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V. besuchte eine Delegation deutscher Wirtschaftsvertreter im Rahmen eines Projektes der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. vom 30. Mai bis 4. Juni 2009 Algerien. Die Reise ist Teil des europäischen Förderprogramms „Invest in med“, das zur Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen mit den Mittelmeeranrainern beitragen soll.

Im Mittelpunkt der Delegationsreise stand der Besuch der Industriemesse FIA in Algier, der mit mehr als 1.000 ausstellenden Unternehmen größten Wirtschaftsveranstaltung Algeriens. Darüber hinaus bot der algerische Arbeitgeberverband CGEA den Teilnehmern der Reise die Möglichkeit, im Rahmen einer Konferenz am 1. Juni mit Vertretern zahlreicher Ministerien und Unternehmen in Kontakt zu treten. Auf dieser Konferenz unterzeichneten die CGEA und die vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. ein Abkommen, in dem sich beide Organisationen zu einer weiteren engen Zusammenarbeit verpflichten.

3. Arbeitsfeld Kultur

Die DAFG betrachtet Kunst und Kultur, Bildung und Wissenschaft als wichtige Brückenbauer zwischen Deutschland und der arabischen Welt, die ein freundschaftliches Aufeinanderzugehen oft überhaupt erst ermöglichen. Die Sprache der Kunst, seien es Literatur, Musik oder bildende Kunst, wird meist auch über kulturelle Grenzen hinweg verstanden und bietet viele Anknüpfungspunkte für den Austausch. Wir wollen, dass Araber und Deutsche mehr voneinander erfahren, etwas über den Alltag, die Religion und die Geschichte, kurz: die Kultur des jeweils Anderen kennenlernen.

Zahlreiche Studierende aus der arabischen Welt haben in Deutschland ihren Hochschulabschluss gemacht und sind dem Land noch immer verbunden: sprachlich, kulturell und natürlich auch durch Freundschaften. Die Anzahl der deutschen Studierenden, die zumindest einige Zeit an arabischen Universitäten verbringen, ist hingegen noch ausbaufähig.

Aus diesen Zielen und Feststellungen leiten sich folgende Schwerpunkte unserer Arbeit im Arbeitsfeld Kultur, Wissenschaft und Bildung ab:

- Vorträge zu Geschichte und Kultur
- Lesungen (deutsche und arabische Autoren)
- Sonderführungen durch Ausstellungen zu Geschichte und Kultur der arabischen Länder
- Organisation und Förderung von Ausstellungen arabischer Künstler bzw. deutscher Künstler, die sich mit der arabischen Welt beschäftigen
- Veranstaltungen und Treffen, um die deutsch-arabische Hochschulkooperation zu fördern
- sonstige kulturelle Veranstaltungen

- 30.1. **Vortrag: "Die Kunst der frühen Christen in Syrien", Prof. Dr. Mamoun Fansa,** leitender Museumsdirektor des Landesmuseums Natur und Mensch Oldenburg: Der Bundesverband der Deutsch-Syrischen Kulturvereine in Deutschland e.V. und die Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V. luden in die syrisch-orthodoxe Kirche von Antiochien in Berlin-Charlottenburg zu einem Vortrag über „Die Kunst der frühen Christen in Syrien“ ein.
Prof. Dr. Fansa sprach über die gerade zu Ende gegangene gleichnamige Sonderausstellung, in der sich das Landesmuseum Oldenburg einem wichtigem Aspekt der internationalen Archäologie und Geschichte widmete: Syrien als Knotenpunkt der Kulturen und der Begegnungen von Orient und Okzident im Mittelmeerraum.
- 01./02.04. **Sonderführung Neues Museum** durch Prof. Dr. Wildung :
Die kürzliche Fertigstellung des Neuen Museums und die damit verbundene Möglichkeit zu einer ersten öffentlichen Besichtigung der noch leeren Räume und der beeindruckenden Architektur stießen auf große Resonanz in der Berliner Bevölkerung wie auch bei unseren Mitgliedern, für die wegen der großen Nachfrage gleich zwei exklusive Termine angeboten wurden.
- 29.04. **Lesung Dr. Alfred Schlicht**, Orientalist, aus dem Buch „Die Araber und Europa. 2000 Jahre gemeinsamer Geschichte“:
Die Auftaktveranstaltung der neuen DAFG-Veranstaltungsreihe „Lesungen“ fand mit Dr. Alfred Schlicht statt, der sein Buch „Die Araber und Europa. 2000 Jahre gemeinsame Geschichte“ vorstellte. Prof. Wildung, Vizepräsident der DAFG und Direktor des Ägyptischen Museums, Berlin, begrüßte die Gäste im Namen der DAFG. Dr. Schlicht gab zunächst eine Einführung in sein Buch und stellte die einzelnen Kapitel kurz vor. Schlichts Fazit: Die Geschichte der Araber und Europas sei die Geschichte einer Symbiose, zweier Welten, die sich aneinander reiben (müssen) aber ohne einander nicht denkbar wären.
- 20.05. **Lesung mit Heiko Flottau** aus seinem Buch "**Die Eiserne Mauer. Palästinenser und Israelis in einem zerissenen Land**", Moderation: Rainer Zimmer-Winkel:
In der neuen Reihe „Lesungen“ bei der DAFG fand ein Abend mit Heiko Flottau statt, der sein im Frühjahr 2009 erschienen Buch vorstellte. Der Autor war langjähriger Nahostkorrespondent für die Süddeutsche Zeitung und die Basler Zeitung und lebte viele Jahre im Nahen Osten u. a. in Kairo. Die sich an die Lesung anschließende Diskussion unter Beteiligung vieler Besucher wurde von Rainer Zimmer-Winkel mit einer Frage nach der Ideologie des Zionismus eingeleitet, wobei sich die weitere Frage stelle, wer eigentlich ein Interesse an der Gründung eines palästinensischen Staates habe. Flottaus Fazit: Die Mauer wäre überflüssig, wenn Israel den politischen Lösungsvorschlägen von Madrid 1991 zugestimmt hätte. „Jetzt wird uns der Konflikt wohl noch lange begleiten. Die ganze Entwicklung läuft darauf hinaus, einen palästinensischen Staat zu verhindern.
- 19.-27.08. **Jugendaustausch Irak:**
Zwölf Jungen und vier Mädchen aus verschiedenen Schulen in und um Bagdad kamen auf Einladung der DAFG e.V. und der Firma Birkholz International, die den Aufenthalt der Kinder großzügig gesponsert und organisiert hatte, und in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Irak und der IG Seitenwechsel zur Belohnung für gute Schulleistungen nach Berlin. Es wurde ein 10tägiges Besuchsprogramm ausgearbeitet, das sowohl kulturelle Besuche als auch politische und sportliche Aktivitäten sowie fröhliches Beisammensein vorsah. So wurde eine Schifffahrt unternommen, ein Ausflug nach Potsdam stand auf dem Programm und



natürlich eine Führung durch den Bundestag, der Berliner Zoo wurde besucht, ein Tag an der Ostsee verbracht und Beiratsmitglied Prof. Dr. Haase führte die Kinder durchs Pergamonmuseum bzw. Museum für Islamische Kunst, um nur einige Highlights zu nennen.

Die Unterkunft der Kinder wurde durch Privatfamilien in Teltow in Zusammenarbeit mit der IG Seitenwechsel organisiert, wobei die ausgefüllten Tage meistens mit einem gemeinsamen Abendessen bei DAFG-Schatzmeister Nasyr Birkholz endeten. Auch dem Sender Teltowkanal und der Firma Herlitz gebührt an dieser Stelle Dank sowie S.E. Alaa Abdulmajed Al-Hashimy, Botschafter der Republik Irak, und Herrn Thomas Schmidt, Bürgermeister der Stadt Teltow für die jeweils sehr schönen abendlichen Empfänge.

Am 24.08. fand mit den Kindern ein Gespräch in den Räumlichkeiten der DAFG-Geschäftsstelle statt, zu dem Mitglieder und Vertreter der Presse eingeladen worden waren.

Nach einer sehr intensiven und ereignisreichen Woche fiel allen Beteiligten der Abschied denkbar schwer.

- 07.10. **Diplomatisch-parlamentarischer Abend** in der Landesvertretung Baden-Württemberg zur Ausstellung „Schätze des alten Syrien – Die Entdeckung des Königreichs Qatna“:
Rund 400 Besucher kamen u.a. die Botschafter S.E. Ramzy Ezzeldin Ramzy, Ägypten, S.E. Mohamed Ahemd Al-Mahmoud, VAE, S.E. Mohamed Lutfi Al-Eryani, Jemen, S.E. Ahmed Mohamed Yousif Aldoseri, Bahrain, S.E. Khalifa Ben Ali Al-Harthy, Oman, S.E. Al-Harthy Al-Awadi, Kuwait und S.E. Prinz Stefan von und zu Lichtenstein sowie S.E. Dr. Hussein Omran, Syrien, mit Gattin. Minister Prof. Dr. Wolfgang Reinhart begrüßte als Hausherr die Gäste, Dr. Wiesheu richtete einige Grußwort an das Publikum, ebenso S.E. Dr. Omran, Frau Prof. Ewigleben, Direktorin des Landsmuseums Württemberg in Stuttgart. Schließlich stellte Prof. Dr. Peter Pfälzner seine neuesten Grabungsergebnisse erstmals der Öffentlichkeit vor.
- 24.10. **Buchvorstellung mit Prof. Georges Tamer (Ohio State University)** "Humor in der arabischen Welt":
„Humor ist eine ernste Sache! Jedenfalls, wenn Wissenschaftler sich damit befassen.“
So begann Prof. Georges Tamer den Einstieg in das Thema. Er hatte im Sommer 2007 ein Symposium organisiert, zu dem namhafte Wissenschaftler aus aller Welt kamen, um sich ernsthaft mit dem Humor auseinanderzusetzen. Dabei ging es in grundlegenden Beiträgen um die Frage nach Humor in den drei monotheistischen Religionen, um den Humor in der Antike, der gemeinsamen Geschichte, welche Aspekte zum Humor gehören u.v.m.
Der gegenwärtige arabische Humor ist oft politisch geprägt, wie sich in der Diskussion mit den Besuchern der Veranstaltung herausstellte, da für viele Menschen, die in schwierigen Verhältnissen leben, Humor ein Ventil ist, ihrem Frust und Ärger Luft zu machen. Das zeigte sich auch in diversen Ausstellungen in Berlin mit arabischen Karikaturen. Die weltweiten Auseinandersetzungen zwischen westlichen und arabischen Gesellschaften über die Mohammed-Karikaturen waren, nach Tamers Aussage, für ihn einer der Gründe, diese Konferenz damals in Berlin abzuhalten, um das Vorurteil zu widerlegen, Araber hätten keinen Humor und könnten nicht lachen. Andererseits sieht Tamer es als ein Zeichen von Respekt, keine Witze über heilige Bücher und Propheten zu machen.
Fazit: Wenn Menschen unterschiedlicher Herkunft miteinander lachen können, haben sie ein gutes Stück Integrationsarbeit geleistet, und unsere Welt wird umso friedlicher, je mehr Menschen miteinander lachen.

- 03.12. **DAFG-Veranstaltung mit David Chipperfield im Pergamon-Museum:**
Im Rahmen ihres kulturellen Veranstaltungsprogramms lud die DAFG in Zusammenarbeit mit dem Ägyptischen Museum und Papyrussammlung - Staatliche Museen zu Berlin zu einer Vortragsveranstaltung mit dem englischen Architekten David Chipperfield ein. Prof. Dr. Dietrich Wildung, Vizepräsident der DAFG e.V., begrüßte die etwa 100 Gäste im Theodor-Wiegand-Saal des Pergamon-Museums, wobei er auf die wichtige Bedeutung von Kunst und Kultur und insbesondere der Vermittlung alter Kultur mit Hilfe der Archäologie für die Völkerverständigung hinwies. Nach 15-jährigen Feldforschungen im Sudan plane das Ägyptische Museum die Errichtung eines Museums am Grabungsort Naga im Nordsudan. Wildung bedankte sich ausdrücklich für die freundschaftliche Unterstützung, die man seitens des Sudan erfahren habe und lobte den Einsatz von David Chipperfield, der mit dem Naga-Museum sein erstes Projekt in Afrika realisiert. Chipperfield hat die baureifen Pläne als seinen Beitrag zum Dialog mit dem Sudan kostenfrei zur Verfügung gestellt. In seinem Vortrag erklärte David Chipperfield anhand zahlreicher Fotosimulationen, die Bauweise des Museums, das sich der Landschaft anpassen und aus weitgehend dem vor Ort vorhandenen Material gebaut werden soll. Das Museum soll sich an lokale Besucher wenden, da es im Sudan noch keinen nennenswerten Kultur-Tourismus gibt. Aber es trägt in wesentlichem Maße zur Förderung der historischen und kulturellen Identität der dort lebenden Beduinen und sesshaften Sudanesen bei, die bereits jetzt den wenigen Besuchern stolz anhand der freigelegten Ruinen ihre Geschichte erklären.

3.1 Vortragsreihe „Geschichte und Gegenwart – Die arabischen Länder und ihre Vergangenheit“

- 15.12.2008 **Dr. Iris Gerlach**, Außenstelle Sanaa der Orient-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI): „Zu den vorislamischen Wurzeln des **Jemen** und ihrer Rezeption in der modernen Gesellschaft“:
Sie zeigte auf, dass die materiellen Hinterlassenschaften Sabas und Himyars nicht nur für die staatliche Selbstdarstellung des Jemen immer wieder zitiert werden, sondern auch als identitätsstiftende Merkmale im alltäglichen Leben der Jemeniten einen festen Bestandteil bilden.
- 15.01. **Dr. Josef Eiwanger**, Deutsches Archäologisches Institut, Kommission für Archäologie Außereuropäischer Kulturen: "Am Ursprung der Gegenwart - Forschungen zur Urgeschichte **Marokkos**":
Die Funde der deutschen Archäologen treffen in Marokko auf ein breites öffentliches Interesse. Nicht nur die Medien berichten oft von den Ausgrabungsstätten, sondern auch Schulkinder besichtigen diese archäologischen Fundorte gern. Inzwischen, so Dr. Eiwanger, scheint sich unter der Bevölkerung ein Bewusstsein, an einem „Hotspot“ der Menschheitsgeschichte zu leben, zu verbreiten.
- 05.03. **Prof. Dr. Peter Pfälzner**, Universität Tübingen, Professor für vorderasiatische Archäologie: „Grabungen zum Königreich Qatna (**Syrien**)“:



Der Vortragsabend war gleichzeitig Auftakt einer Reihe von Veranstaltungen, die auf die Ausstellung „Schätze des alten Syrien. Die Entdeckung des Königreichs Qatna“ einstimmen sollen, die vom 17. Oktober 2009 bis zum 14. März 2010 im Landesmuseum Württemberg in Stuttgart zu sehen sein wird und unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg Günter H. Oettinger steht.

Qatna wurde in den 1920er Jahren entdeckt, allerdings ohne dass die frühere Bedeutung Qatnas als Handelszentrum und Königsstadt ermessen werden konnte. Erst ab 1994 konnten erneut archäologische Ausgrabungen auf diesem Gebiet beginnen. 2002 gelang dem Ausgrabungsteam unter Leitung des Referenten ein sensationeller Fund: In den Palastruinen fanden sich königliche Grabkammern, die durch die Zerstörung der Stadt im Jahre 1340 v. Chr. verschüttet worden waren und dadurch ungeplündert die Zeit überdauern konnten. Die Funde tragen erheblich dazu bei, ein besseres Bild vom Leben in der Region in der Frühen und Mittleren Bronzezeit (3000-1550 v.Chr.) zu bekommen.

Die anschaulichen Erläuterungen von Prof. Pfälzner, untermauert durch beeindruckendes Bildmaterial, machten Lust auf die bevorstehenden Veranstaltungen in diesem Kontext, vor allem jedoch auf die Ausstellung im Landesmuseum Stuttgart, in der die Funde erstmals in Europa zu sehen sein werden.

- 19.03. **Prof. Dr. Ortwin Dally**, Generalsekretär des Deutschen Archäologischen Instituts: „Griechen, Phönizier, Römer, Einheimische. Die vormodernen Wurzeln **Libyens**“: Dally berichtete in einem reich bebilderten Beitrag über die unterschiedlichen Ausprägungen der kulturellen Entwicklung in der Umgebung der ehemals griechischen Siedlungen in der Kyrenaika und der römischen Einflüsse in der Tripolitania. Bis heute leben in Libyen sesshafte und nichtsesshafte friedlich nebeneinander wie schon in der Antike. Die Libyer sind stolz auf ihr historisches Erbe und haben viele neue Museen eingerichtet. Außerdem wird das faszinierende Wasserbewirtschaftungssystem derzeit u.a. durch die UNESO erforscht, um es evtl. für die Gegenwart wieder nutzbar zu machen und auch die alte Lehmbautechnik, die vor einigen Jahrzehnten zugunsten von modernen Bauten aufgegeben wurde, wird wiederentdeckt.
- 18.05. **Prof. Dr. Ricardo Eichmann**, Deutsches Archäologisches Institut, Erster Direktor der Orient-Abteilung: "Die Archäologie der Arabischen Halbinsel und neuere Forschungen in der Oase von Tayma (**Saudi-Arabien**)": Die Oasesiedlung Tayma entstand im 2. Jahrtausend v.Chr. Das Deutsche Archäologische Institut konnte 6 Besiedlungsperioden freigelegt werden, die insgesamt 4.000 Jahre Siedlungsgeschichte, von der Gründung der Oase bis heute, belegen. Die Oase lag an einem Knotenpunkt zwischen Nord und Süd, auf dem Weg von der Levante in den Süden ebenso wie von Mesopotamien, hatte aber auch eine Verbindung nach Westen zum Roten Meer und nach Ägypten. Die vielfältigen Funde bestätigen auch die vielfältigen Beziehungen mit diesen Regionen. Für die archäologische Forschung sind die Grabungsergebnisse in Tayma von enormer Bedeutung.
- 09.06. **Dr. Margarete van Ess**, Deutsches Archäologisches Institut, Außenstelle Bagdad der Orient-Abteilung: „Archäologie in Krisenzeiten – Das Beispiel **Irak**“: Nach der Öffnung des Iraks 1966 entwickelte sich im Bewusstsein von Öffentlichkeit und Politik mehr Interesse an den eigenen Kulturgütern und es gab einige vorbildliche Untersuchungen in einigen Staudammgebieten. Ein sehr gutes Antikengesetz unterstützte die Arbeit der Archäologen. Doch mit dem Krieg zwischen Iran und Irak 1980 bis 1988 änderte sich die Lage allmählich. Viele Männer wurden zu den Waffen gerufen, so dass Wächter der Ausgrabungsstätten und Mitarbeiter der Antikenverwaltung fehlten, es wurde ein Reiseverbot ins Ausland verhängt und staatliche Repressionen verstärkten sich, so dass u.a. durch Emigration dem Land viele Wissenschaftler verloren gingen. Nach dem zweiten Golfkrieg 1990 erschwerte das Embargo das Leben im Irak dramatisch und führte u.a. dazu, dass sich viele Menschen gezwungen sahen, z.B. durch Raubgrabungen illegal dazu zu verdienen. Der Mangel an Elektrizität führte durch fehlende Luftentfeuchtung in dramatischer Weise zum Verfall von Artefakten. Durch die verheerenden Plünderungen, den Raub in den Museen sowie die teilweise unwiederbringliche Zerstörung antiker Stätten zur Errichtung alliierter Militäranlagen

in Folge des dritten Golfkrieges 2003, gerieten die Kulturgüter in den Blick der Weltöffentlichkeit.

Die Bestände des Irak-Museums sind bisher nur zu einem Drittel wieder aufgefunden worden. Zurzeit sind fünf Säle des Museums geöffnet, allerdings ist eine komplette Sicherung der Ausstellungsstücke nur durch vorherige Anmeldung der Besucher gewährleistet.

Momentan lässt die Sicherheitssituation geregelte Arbeit an archäologischen Stätten und Objekten noch nicht wieder zu. Der teils radikale Personal- und Generationenwechsel in Institutionen und in der Politik führt zu großer Unerfahrenheit im Bereich des Kulturerhalts und zur Unkenntnis der Rechtslage, wodurch viele Stätten gefährdet werden.

- 26.11. **Dr. Philipp von Rummel** Deutsches Archäologisches Institut, Leiter der Redaktion und Koordination der nordafrikanischen Projekte der Abteilung Rom für Ur- und Frühgeschichte, zu **Tunesien** „Die Suche nach den Ursprüngen“:
Die bedeutenden Ausgrabungsstätten in Tunesien sind Karthago am Golf von Tunis und Chintou im äußersten Nordwesten. Eindrucksvoll stellte Dr. von Rummel dar, dass es keine Brüche in der historischen Abfolge der Herrscher über Tunesien gibt und dass in den Schulbüchern alle Epochen gleichwertig als Teil der tunesischen Geschichte dargestellt werden.
Die ältesten Funde für eine Besiedlung wurden in die Eissteinzeit datiert. Danach gibt es – wie in ganz Nordafrika – erst wieder Funde aus dem 1. Jahrtausend v.Chr. Mit der Gründung Karthagos 814 v. Chr. durch die Phönizier setzt eine dauerhaft nachgewiesene Besiedlung ein. Die Römer wurden abgelöst von Vandalen und Byzantinern, schließlich Arabern und Osmanen. Zuletzt kamen die Franzosen und 1956 die Unabhängigkeit. Fast 3000 Jahre tunesische Geschichte im Zeitraffer verging wie im Flug.

3.2 Ausstellungen in der DAFG Geschäftsstelle

- 22.04.-22.05. **Zaki Al-Maboren „Verspiegelte Welten“:**
Auf der Vernissage am 22.04. führte der Botschafter des Sudan S.E. Dr. Baha'aldin Hanafi Mansour in Leben und Werk des Künstlers ein. Unter den Gästen fanden sich u.a. der palästinensische Maler Ibrahim Hazimeh und Klaus und Eva Herlitz, die mit ihrem Besuch die beiden Künstler ehrten, die für ihre Länder einen Buddy-Bären gestaltet haben.
Zaki Al-Maborens Bilder geben Hoffnung und Zuversicht mit ihren kräftigen Farben, manche stimmen nachdenklich mit Spiegelungen und dunklen Tönen, andere wieder erschrecken mit kräftigen Farben in fast eintönigen Flächen. Meisterhaft versteht es Al-Maboren, in seinen Bildern viele kleine Details unterzubringen, die den Gemälden einen tieferen Sinn geben.
- 25.05.-12.06 **Paper Roads** (in Kooperation mit dem Bundesverband der Deutsch-Syrischen Kulturvereine), Fotodokumentation von Dr. Bettina Engelke zum Projekt „PaperRoads“ in Syrien von Wolfgang Tiemann:
Der syrische Botschafter Dr. Omran begrüßte am 26.05. zur Vernissage die Gäste und Künstler. Unter den etwa 35 Gästen waren zahlreiche Syrer u.a. der Vorsitzende des Bundesverbandes der Deutsch-Syrischen Kulturvereine e.V.
Die Fotos von Dr. Bettina Engelke über die Reise in Syrien und die Arbeit Wolfgang Tiemanns vermitteln tiefgehende Eindrücke über Land und Leute. Prof. Haase, ehemaliger Direktor des Islamischen Museums Berlin, erläuterte danach mit viel Einfühlungsvermögen und Humor die Fotos und ihre Entstehung.

- 17.06.-31.07. **Gitti Schneider** „Immer auf dem Weg. Empfinden und Wieder-Auflösen“
Die Vernissage am 19.06. fand mit einer **Lesung** des irakischen Schriftstellers **Najem Wali** aus seinem Roman „Jussifs Gesichter. Roman aus der Mekka-Bar“ statt.



Gitti Schneider geht es in ihren Bildern darum, subjektive Erfahrungswelten zu vermitteln und emotionale Prozesse zu notieren. Sie ordnet ihre Arbeiten meist paarweise oder in einer mehrteiligen Serie an. So können die Formen und Farben der einzelnen Bilder miteinander korrespondieren und miteinander um die Gunst des Betrachters wetteifern. Es geht immer wieder

um das Bestimmen und „Wieder-Auflösen“, bis das Ziel eines freieren Raumes erreicht ist, wo Empfindungen von vertrauter Assoziation losgelöst sind.

Najem Wali führte kurz in sein Buch ein und las einige ausgewählte Passagen. Der Roman beschreibt die Wanderungen Jussif Walis durch Stadt, Kranken- und Irrenhaus, die Mekka-Bar, durch leere Straßen und Gedanken, durch Selbstgespräche und Visionen. Anschließend standen die Künstler bei einem Imbiss den Gästen für Fragen zur Verfügung.

- 07.09.-02.10. **Ausstellung mit Infotafeln „Nakba – Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948“**

Die Vernissage am 08.09. reihte sich unter die DAFG-Veranstaltungen „Ist Frieden im Nahen Osten möglich?“ ein. Die vom Verein Flüchtlingskinder im Libanon e.V. konzipierte Wanderausstellung thematisiert die palästinensische Seite der israelischen Staatsgründung. Die vierzehn Infotafeln wollen Verständnis wecken für die Anliegen und berechtigten Erwartungen der palästinensischen Flüchtlinge, für ihre Hoffnung auf eine selbstbestimmte und gerechte Zukunft und damit einen Beitrag leisten zu Aussöhnung, Gerechtigkeit und Frieden. Hauptredner des Abends war Nabil Amr, ehemaliger Informationsminister Palästinas und Botschafter Palästinas in Kairo. Anschließend erläuterte Prof. a. D. Dr. Friedemann Büttner, Vorstandsmitglied der DAFG e.V. und ehemals Arbeitsstelle Politik des Vorderen Orients am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin, den inhaltlichen Kern der Ausstellung, bevor um 19:44 Uhr das Fasten mit dem traditionellen Essen von Datteln und einem arabischen Buffet gebrochen wurde. Die DAFG-Veranstaltung war mit mehr als 90 Gästen sehr gut besucht.

3.3 Bildung und Wissenschaft

- 23.01. **Diskussion** mit Prof. Dr. med. Dr. h. c. **Günter Stock**, Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften zum Thema „Wissenschaftskooperation mit der arabischen Welt“:
Prof. Stock stellte die Aufgaben und Ziele sowie die Arbeitsweise und auch die Geschichte der Akademie dar. Der marokkanische Botschafter, S.E. Mohamed Rached Bouhlal, und die anwesenden Botschaftsvertreter von Algerien, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate und Palästina zeigten sich beeindruckt von der Akademieidee, die es so in der Arabischen Welt nicht gibt.
Es wurde eine enge Zusammenarbeit zwischen bbaw und DAFG e. V. vereinbart, u.a. über die Durchführung von Expertengesprächen zum Thema Wassermanagement.
- 23.04. **Gesprächsrunde „Interkulturelle Wertebildung und Sprachförderung – Kinder philosophieren im arabischen Raum“** mit Roswita Wiesheu und Thomas Jäger:
Thomas Jäger, Gymnasiallehrer für Deutsch, Physik und Mathematik an der Deutschen Schule der Borromäerinnen in Alexandria stellte sein Projekt „Circle of Learning – miteinander und voneinander lernen“ vor. Ein Kooperationspartner des

Projekts wird die Akademie Kinder philosophieren im Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V. sein. Die Akademie möchte mit der Etablierung des Philosophierens als Kulturtechnik einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung, Wertebildung und Sprachförderung von Kindern im arabischen Raum leisten.

- 27.05. **Besuch** des Gründungspräsidenten der Deutschen Universität Kairo (GUC) **Prof. Dr. Ashraf Mansour** bei der DAFG:
Prof. Dr. Ashraf Mansour will die Zusammenarbeit mit deutschen Institutionen und wissenschaftlichen Einrichtungen verstärken. Dieses Anliegen brachte er bei einem Besuch in der DAFG-Geschäftsstelle deutlich zum Ausdruck. Prof. Mansour war auf Einladung der DAFG e. V. und durch Vermittlung von Prof. Rayan Abdullah nach Berlin gekommen. Er traf u.a. den Vizepräsidenten für Forschung der Humboldt-Universität, Prof. Dr. Michael W. Linscheid, zu einem Austausch über beidseitig interessierende Fragen und Chancen einer Zusammenarbeit. An der Begegnung waren auch DAFG-Vorstandsmitglied Prof. Friedemann Büttner, DAFG-Geschäftsführer Bruno Kaiser, Martin Mahn von Humboldt – Innovation, Petra Franz, Referentin für Adlershof beim Vizepräsidenten für Forschung und Sherine Salamony von der GUC sowie DAFG-Beiratsmitglied Prof. Matthias Weiter beteiligt.
- 09.07. **Besuch** von **Prof. Gabriele Bunze-Khalil** (Université St. Joseph) und Studierenden bei der DAFG e.V.:
Die Studierenden der Soziologie und der Rechtswissenschaft, die in Begleitung ihrer Hochschullehrerinnen Frau Prof. Roula Abi Habib und Frau Prof. Gabriele Bunzel Khalil in die Geschäftsstelle der DAFG gekommen waren, tauschten sich mit Repräsentanten der DAFG aus und erfuhren neben einem Einblick in die Arbeitsweise und Ziele der DAFG einiges über die Anfänge des arabischen Sprachunterrichts an deutschen Universitäten. Der Abend war ein anregender Austausch, bei dem es auch um die Möglichkeiten ging, die eine Gesellschaft wie die DAFG bei der Verbesserung des Bildes hat, das sich die Deutschen von den arabischen Ländern machen.
- 03.09. **UNESCO-Freiwillige** zu Besuch bei der DAFG:
Eine Gruppe von 16 Freiwilligen, die größtenteils nach Erlangung des Abiturs, für sechs Monate oder ein Jahr im Rahmen eines Projektes der Deutschen UNESCO-Kommission – organisiert vom Freiwilligen Dienst des Auswärtigen Amtes - in eine deutsche Kultureinrichtung ins Ausland gehen. besuchte die DAFG e.V. Die jungen Leute werden nach Jordanien, Palästina, Tunesien, Syrien, in die Türkei wie auch nach Skandinavien und Lateinamerika ins Goethe-Institut, ins DAI (Deutsches Archäologisches Institut), zum DAAD, zur UNESCO oder in deutsche Schulen gehen, um dort im kulturellen Bereich zu arbeiten. Prof. Wildung stellte die DAFG e.V. mit ihrer Gründungsgeschichte und ihren Aktivitäten wie etwa den Vortragsreihen vor. Da aber eine Bündelung aller Aktivitäten im Bereich arabische Kultur in Berlin fehle, hat die DAFG e.V. gemeinsam mit den arabischen Botschaftern die Idee für ein „Haus der arabischen Kulturen“ auf den Weg gebracht. Er erläuterte die Vorteile einer solchen Einrichtung und stellte sich schließlich den Fragen der Gäste, die sich - ein wenig mehr auf ihren Dienst vorbereitet – dankbar für den interessanten Einblick verabschiedeten.

4. Arbeitsfeld Medien und Kommunikation

Zum Aus- und Aufbau freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und der arabischen Welt gehört neben persönlichen Begegnungen auch eine wirkungsvolle Kommunikationsarbeit. Die DAFG e.V. vernetzt zahlreiche Akteure auf dem Feld der deutsch-arabischen Beziehungen. Über eine kontinuierliche Pressearbeit in Print- und Funkmedien sollen Anliegen und Arbeit der DAFG transparent gemacht und öffentlich vermittelt werden. Durch Kooperationen mit deutschen und arabischen Medien soll die wechselseitige Berichterstattung zu deutsch-arabischen Themen inspiriert und intensiviert werden.

Neben der alltäglichen Arbeit in diesem Bereich gab es 2009 zwei Veranstaltungen im Arbeitsfeld Medien und Kommunikation:

02.06. **Besuch von Intendanten der Arab States Broadcasting Union:**

15 Intendanten und Programmdirektoren arabischer Sender, die auf Einladung der Bundesregierung eine von dem Institut für Auslandsbeziehungen Stuttgart (ifa)



organisierte Deutschlandreise unternahmen, besuchten die DAFG - Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e. V. und informierten sich über die Arbeit der Gesellschaft. In einer lebhaften Diskussion wurden Fragen der journalistischen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den arabischen Ländern besprochen. Die Repräsentanten der DAFG erläuterten insbesondere das Medienforum und

die in diesem Zusammenhang geplanten Aktionen. Sie brachten ihre Genugtuung über die erfolgreiche erste Zusammenarbeit zwischen dem renommierten Institut für Auslandsbeziehungen und der DAFG e. V. zum Ausdruck. Die Besucher betonten, dass die Arbeit der DAFG e. V. es verdient, in den arabischen Ländern auf breiterer Basis publik gemacht zu werden. Sie kamen aus den Ländern Ägypten, Saudi-Arabien, Syrien, Bahrain, Irak, Jemen, Libanon, Mauretanien, Tunesien, Vereinigte Arabische Emirate sowie von der Deutschen Welle.

21.10. **Fachkonferenz mit arabischen Journalisten zu Wahlen in Deutschland (gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung) über „Die Rolle der Medien im Wahlkampf in Deutschland“:**

Im Rahmen ihrer Medienkooperation veranstalteten die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) und die DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V. eine Fachkonferenz zum Thema „Die Rolle der Medien im Wahlkampf in Deutschland“. Der Einladung folgten ca. 15 Journalisten aus verschiedenen arabischen Ländern (u.a. Ägypten, Irak, Jemen, Libanon, Marokko und Palästina) sowie Vertreter der arabischen Botschaften in Berlin. Nachdem Hajo Lanz, Leiter des Referats Naher und Mittlerer Osten/Nordafrika der FES, und DAFG-Vizepräsident Houssam Maarouf die Fachkonferenz eröffneten, gab zunächst Prof. Andreas Elter (Professor und Studiengangleiter Journalistik, Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation, Campus Köln) einen Überblick über die normative Rolle der Medien und die Medienlandschaft der Bundesrepublik Deutschland, der durch die praktischen Erfahrungen von Nikolaus Blome von der BILD-Zeitung ergänzt wurde. Im zweiten Panel, das von dem DAFG-Vorstandsmitglied und Kommunikationsexperten Michael Kronacher moderiert wurde, ging es dann um das Verhältnis von Politik und Medien am Beispiel der Arbeit sogenannter Spin Doctors. Zunächst stellte Jürgen Hogrefe (Kommunikationsberater, Unternehmensberater, Journalist, ehemaliger Nahost-Korrespondent des SPIEGEL) den Beruf des „Spin Doctors“ vor. Der stellvertretende

Regierungssprecher und Medienberater des SPD-Kanzlerkandidaten Frank-Walter Steinmeier, Thomas Steg, ergänzte die Ausführungen von Jürgen Hogrefe optimal, und es kam zu einer angeregten Diskussion über die Rolle der „Spin Doctors“, die Macht und Grenzen von PR-Arbeit sowie den mitunter schmalen Grad zwischen „media spin“ und Manipulation oder Propaganda zwischen den anwesenden Journalisten und den Referenten. Schließlich ist aber die PR-Arbeit und das Image eines Politikers nicht das alleinige Erfolgskriterium, denn wie ein arabisches Sprichwort sagt, ist auch der beste Friseur machtlos bei einem hässlichen Gesicht. Abgerundet wurde die Konferenz durch einen Besuch im Willy-Brandt-Haus, wo die Konferenzteilnehmer vom Leiter des Kandidatenbüros von Frank-Walter Steinmeier während des vergangenen Bundestagswahlkampfes, Markus Engels, empfangen wurden. Somit kam es dann zu einem hochinteressanten Meinungsaustausch mit den bestens über die deutschen Verhältnisse informierten arabischen Journalisten über mögliche Erklärungen für den Wahlausgang. Die spannenden und anregenden Gespräche und Diskussion konnten dann abends beim gemeinsamen Abschlussdinner in gemütlicher Runde fortgeführt werden.

5. Projekt „Entrepreneurial ‘knowledge’: Towards Arab German-Egyptian Women Development Experience“

„Entrepreneurial 'knowledge': Towards Arab German-Egyptian Women Development Experience" ist ein Gemeinschaftsprojekt des [Expatriates Department der Arabischen Liga](#) und der DAFG – Deutsch-Arabische Freundschaftsgesellschaft e.V. und wird von der Europäischen Kommission im Rahmen der EC-UN [Joint Migration and Development Initiative \(JMDI\)](#) gefördert.

Im Projekt geht es zunächst darum, dass arabischstämmige Unternehmerinnen aus Deutschland ihr unternehmerisches Wissen und ihre Erfahrungen an ägyptische Kleinunternehmerinnen – oder solche, die es noch werden wollen – weitergeben. Ziel des Projekts soll es sein, einen Beitrag dazu zu leisten, den Anteil an Frauen in der Wirtschaft zunächst in Ägypten, langfristig jedoch in der gesamten arabischen Welt, zu erhöhen und dadurch die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.



Die insgesamt 20 Projektteilnehmerinnen auf deutscher Seite – arabischstämmige Frauen, die ein eigenes (Klein)Unternehmen leiten – nehmen dazu in zwei Gruppen an jeweils einwöchigen Projektreisen nach Ägypten teil. Sie werden zunächst in Berlin in mehreren Sitzungen darauf vorbereitet, ihr unternehmerisches Wissen und ihre Erfahrungen in dreitägigen Workshops gezielt an Multiplikatoren weiterzugeben, die wiederum mit Hilfe eines von den Unternehmerinnen aus Deutschland entwickelten Trainingshandbuchs ägyptische Kleinunternehmerinnen in verschiedenen Regionen Ägyptens schulen.

Die Besuche in Ägypten bestehen jedoch nicht nur in einer einseitigen Wissensweitergabe, sondern sind durch Austausch zwischen den arabischstämmigen Unternehmerinnen und ÄgypterInnen geprägt, sei es bei Treffen mit Vertretern von Wirtschaftsvereinigungen und Handelskammern oder durch direkte Kontakte bei Besuchen von Kleinunternehmerinnen vor Ort. Darüber hinaus erfahren die Teilnehmerinnen aus Deutschland in einem Symposium mehr über Investitionsmöglichkeiten und die wirtschaftliche Situation in Ägypten und anderen arabischen Staaten. Durch all diese Aktivitäten sollen nicht zuletzt nachhaltige wirtschaftliche Kontakte für die Zukunft geknüpft werden.

Die erste Projektreise nach Ägypten ist für April 2010 geplant.

Weitere Informationen unter www.women-development.eu